

Stimmungsberichte von einigen unserer diesjährigen Bayreuth-Stipendiaten 2022

Die auf Anregung Richard Wagners im Jahr 1882 für die Bühnenfestspiele in Bayreuth ins Leben gerufene und durch „Allerhöchste Entschliebung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Hessen vom 25. Juli 1887“ rechtsfähig gewordene „Richard-Wagner-Stipendienstiftung“ ist eine rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Bayreuth.

Zweck der Stiftung ist es, Freunden der Kunst Richard Wagners, die sich den Besuch der Festspiele aus eigenen Mitteln nicht zu gestatten vermögen, hauptsächlich begabten angehenden Musikern, Sängern und Bühnenschaffenden, die als Nachwuchs für Orchester und Bühne der Bayreuther Festspiele in Frage kommen, den Besuch dieser Festspiele (Stipendien) zu ermöglichen. Die Stipendien werden in Form von kostenlosen Eintrittskarten für Festspielaufführungen und bei Bedarf außerdem von Zuschüssen zu den Reise- und Aufenthaltskosten ausgereicht.

Alljährlich kommen insgesamt etwa 250 Stipendiaten aus aller Welt zum Zug. Der „Richard Wagner Verband - Die Opernfreunde München e.V.“ stellt davon jeweils 5-7 Stipendiaten. Es ist eine gute und sinnvolle Tradition geworden, dass diese vor Ort in Bayreuth von einem Vorstandsmitglied betreut und begleitet werden. Diese „Begleiter“ bekommen je eine Karte für die (meist 3) von den Stipendiaten besuchten Aufführungen aus einem speziellen Kontingent der Festspiele angeboten, müssen diese aber selbst privat bezahlen. Die Münchner Stipendiatenbetreuer machen in der Regel keine Unkosten geltend, sondern lassen lediglich die für die (Münchener) Stipendiaten getätigten Ausgaben ausgleichen (z.B. Einladung zu einem Abendessen). Für den Münchner Verband übernimmt diese Aufgaben alljährlich im August des Jahres Frau Monika Weber (Stellvertretende Vorsitzende) mit großem Einsatz und Begeisterung für die Sache - lange Jahre unterstützt von Ihrem Ehemann Klaus Weber.

Auch die Auswahl der Begünstigten übernimmt Frau Weber in Abstimmung mit dem Vorstand. Die Stipendiaten bedanken sich bei den Mitgliedern mit einem kostenlosen Stipendiatenkonzert in München.

In diesem Jahr wurden folgende Stipendiaten für München ausgewählt

- Robert-Florian Daniel, Klavier, Chorrepetition
- Caspar Krieger, Tenor
- Virginia Ferentschik, Sopran
- Daria Kalinina, Sopran
- Alberto Rosas Llerena, Flöte
- Ansgar Theis, Bariton
- Martina Menegoni, Mezzo

Sie konnte folgende Aufführungen erleben:

- Tannhäuser am 18.08.2022
- Lohengrin am 19.08.2022
- Der Fliegende Holländer am 20.08.2022



Es freut mich, Ihnen anbei exemplarisch einige Reaktionen weiter zu reichen. Ich denke, diese sprechen für sich, so dass ich nur alle Mitglieder ermuntern kann, noch lange mit Ihren eher moderaten Beiträgen dieses Vorhaben zu unterstützen, auch in dem Fall, dass Sie eventuell selbst nicht mehr so häufig an unseren sonstigen Veranstaltungen in München teilnehmen können:

R.-Florian Daniel (Klavier, Chorrepetitor)

Wagner war für mich seit langem ein etwas kurioses „Mysterium“.

In der Schule hieß es immer, seine Musik sei schwere Kost, würde lange dauern und sei oftmals langweilig. Im Studium wandelte sich diese Sichtweise nicht wirklich, Die Prämisse war also nun: Wagner sei einfach zu schwierig, da rentiere sich die Mühe nicht. Mein erster Einsatz als Korrepetitor an der Bayerischen Staatsoper war dann gleich der Holländer von Wagner – und das Feuer war entfacht.

Als sich dann auch noch für mich die Möglichkeit ergab, Stipendiat des Münchner Richard-Wagner-Verbands zu werden, war ich zunächst vollkommen überwältigt. Von dem Stipendium an sich wusste ich zuvor nichts; Bayreuth zu erleben war jedoch eines meiner heimlichen Ziele, bisher scheiterte es aber an der konkreten Umsetzung. Ein paar Tage vor der Stipendiatenwoche, stieg dann bei mir die Aufregung. Als ich die Zusage für das Stipendium erhielt, schien alles noch weit weg, näher schon, als dann das Stipendiatenkonzert in München kam. Und dann war es so weit:

Aller Anfang war erst einmal schwer. Die Unterkunft, eine Jugendherberge, zeigte uns erneut eindrucksvoll, wie vieles sich seit Corona verändert hatte. Mit fünf bis dato völlig unbekanntem Zimmerpartnern auf engem Raum, löste bereits im ersten Moment etwas Unbehagen in mir aus. Nach zwei Nächten zeigte sich, dass unterschiedliche Schlafrythmen und Vorstellungen von Ruhezeiten doch eine schwierige Herausforderung darstellten. Eine Lösung wurde schnell gefunden – und an dieser Stelle sei das erste, aber nicht letzte Mal, ein herzliches Dankeschön ausgesprochen an Monika Weber, aber auch alle, die den Umzug möglich gemacht haben (Geschäftsstelle Frau Esther Russwurm). Wie wir im Laufe der Woche zusätzlich erfuhren, ist es zudem nicht selbstverständlich, dass eine Stipendiatenbetreuung des jeweiligen Ortsverbandes anwesend ist, manch andere Stipendiaten anderer Ortsverbände waren ohne Betreuung vor Ort.

Abgesehen von diesen Startschwierigkeiten war die Woche ein absolutes Erlebnis. Auf den Spuren von Richard Wagner zu wandeln, spannende Stadt- und Museumsführungen kostenlos mitmachen zu dürfen und drei Vorstellungen besuchen zu dürfen, aber auch mal eben Herrn Thielemann im Park anzutreffen – das waren sehr schöne Momente. Zu meinem absoluten Höhepunkt der Woche gehörte jedoch, man möge mir verzeihen, das Stipendiatenkonzert des Richard Wagner Verbandes International in Bayreuth.

Denn ich durfte als Korrepetitor mitwirken und unter anderem Andreas Hörl begleiten. Nun wieder zurück in München zu sein und zu sagen, „Ich war in Bayreuth und habe Wagner gespielt!“, das ist schon ein beflügelndes Gefühl.

Ihnen allen vom Münchner Richard-Wagner-Verband Dank für die finanzielle Unterstützung, die solch ein Stipendium überhaupt erst möglich macht, außerdem Monika Weber für die Organisation, die durchgehende Erreichbarkeit und ihr offenes Ohr, möchte ich von ganzem Herzen ein großes, herzliches „Dankeschön“ aussprechen. Und was zunächst scherzvoll gemeint war, das möchte ich nach diesem einmaligen Erlebnis auch bald einlösen, als ich mit Blick auf die Stipendiatendokumente meinte: „Wie wird man denn dann eigentlich ordentliches Mitglied nach der kostenlosen Probemitgliedschaft?“

Martina Menegoni (Sopran)

Was meinen Aufenthalt in Bayreuth betrifft, so möchte ich mich beim Vorstand und den Mitgliedern des Richard-Wagner-Verband München herzlich bedanken.

Mit Frau Weber als Begleiterin vor Ort war es mir möglich, mich zu vergewissern, dass mein inneres Gefühl nicht falsch ist und dass Wagners Musik mein Weg und die Bayreuther Bühne mein Ziel ist. Der Zustand meiner Gefühle, als ich zum ersten Mal das Theater betrat und den

Klang dieses Orchesters hörte, ist mit Worten nicht zu beschreiben. Ich danke Ihnen unendlich für dieses Erlebnis! Abgesehen davon, dass ich nicht nahtlos Deutsch spreche, fühlte ich mich von meinem Kollektiv akzeptiert und geliebt und schloss Freundschaften fürs Leben.

Alberto Llerena (Flötist)

Ehrlich gesagt kann ich nur schöne und gute Sachen von Bayreuth erzählen. Natürlich, vielleicht war sozusagen nicht alles 100% perfekt. Aber wenn ich die Proportion und die Quantität vergleiche, kann ich diese "nicht perfekten Sachen" nicht mehr sehen, und überlasse mich einfach den guten Dingen wie Freundschaft, Freude, Kunst, Musik, neue Erfahrungen, nette Leute kennenlernen etc.

Bayreuther Festspiele als Stipendiat besuchen zu können, war auf jedenfall eine der schönsten und tollsten Erlebnisse, die ich in den letzten Jahren gehabt habe und sicherlich nie vergessen werde. Zuerst soll ich sagen, dass jetzt meine Bewunderung für Wagner viel größer ist als früher. Seine Geschichte nah und persönlich anfühlen zu können, erlaubt mir nicht nur die Wagnerkosmos besser kennenzulernen, sondern auch die Musikgeschichte besser zu verstehen. Mir persönlich haben das Wagnermuseum, das Festspielhaus und die Stadt Bayreuth insgesamt stark beeindruckt. Die besondere Akustik des Festspielhauses und die großartige Interpretation der Musik waren wirklich phänomenal.

Andererseits mochte ich die Inszenierungen nicht so recht, die meiner Meinung nach in vielen Fällen nicht mit Wagners Musik und Handlung wie von Richard Wagner selbst entworfen übereinstimmten. Und obwohl diese künstlerisch sehr originell waren und mir in dieser Hinsicht gut gefielen, passen sie für meinen Geschmack und meiner Meinung nach besser zu anderen Werken oder zu Komponisten, die es mit allen Details nicht so genau nahmen wie Wagner. Eine andere wunderbare Erfahrung war es, neue Musiker aus den ganzen Welt kennenzulernen. Vor allem junge Leute, die viel Interesse an Kunst und Musik haben. Ich persönlich habe viele neue Kontakte aufgebaut, und jetzt habe ich viele neue Musikprojekte und Pläne mit anderen Musikern für die Zukunft. Auch andere Meinungen und Kunstkonzepte hören und diskutieren; neue Ideen, Lebensarten, Personalitäten usw. kennenzulernen, ist in der Tat sehr positiv auf alle Fälle.

Und natürlich möchte ich nicht versäumen, den Münchner Wagner Verband zu erwähnen, und ganz besonders Monika Weber, die immer für uns da war. Ohne sie wäre tatsächlich alles, was ich erzähle, nicht so toll gewesen, weil ihre gute Energie, Diplomatie, angenehme und familiäre Behandlung und schönes Lachen, haben uns immer daran erinnert haben, was im Leben wichtig ist.

Zusammengefasst bin ich von Bayreuth voller Freude, Wissen, Freundschaften und mit dem großen Wunsch zurückgekehrt, mein Leben weiterhin dem zu widmen, was ich am meisten liebe, nämlich der Musik. Einer meiner Träume ist es nun, eines Tages im Festspielorchester mitzuwirken. Ich finde das Stipendiatenprogramm eine fantastische Idee, die sowohl jungen Menschen an Wagner näherzubringen, als auch die Wagners Fußabdruck in der Zukunft weiter festhalten. Ich bin total dankbar diese Möglichkeit gehabt zu haben.

Ich freue mich auf meine Rückkehr nach München, unser Konzert und die Gemeinschaft und wünsche alles Gute.

